



Max Valier

Der Vorstoß in den Weltenraum

R. Oldenbourg-Verlag, München 2006
 fotomechanischer Nachdruck der 1924
 erschienenen Erstausgabe
 104 Seiten, 4 Fotos, 35 Abbildungen
 ISBN 3-8334-4221-2
 25,- €



Mühsam ist der Weg ins All

Dieses kleine Büchlein hat es in sich. Der Raketenpionier Max Valier wollte mit ihm das doch sehr stark auf die Fachwelt ausgerichtete Werk von Hermann Oberth »Die Rakete zu den Planetenräumen« einem größeren Publikum zugänglich machen. Ohne eine tiefere Auseinandersetzung mit der Thematik geht das jedoch nicht. Dabei erleichtert »Der Vorstoß in den Weltenraum« das Begreifen der grundlegenden Problematik, indem zunächst ein direkter Bezug zu

einem wirklich populären Werk, nämlich Jules Vernes »Reise zum Mond« hergestellt wird. Dieser schickt seine Protagonisten mit Hilfe einer gigantischen Kanone zum Erdtrabanten.

Valier rechnet dieses Vorhaben in allen Einzelheiten vor und macht deutlich, warum es von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Die einzige Möglichkeit, die einem Astronauten bleibt, ist der Flug mit einer Rakete.

Das wird so weit vertieft, dass auch die Wahl des Treibstoffs erklärt wird und, dass als einzig sinnvolle Realisierung eine mehrstufige Rakete in Frage kommt. Die einzelnen Stufen werden dabei mit

Alle rezensierten Bücher, CD-Roms und DVDs können Sie in unserem Science-Shop bestellen.

Internet: www.science-shop.de

per E-Mail: shop@wissenschaft-online.de

telefonisch: 06221 9126-841

per Fax: 06221 9126-869

unterschiedlichen Triebwerken ausgestattet, um in jeder Phase des Aufstiegs den effizientesten Schub zu erzeugen.

Statt wie Oberth die Raketengleichung und ihre Verwendung in mathematischer Formelsprache zu präsentieren, arbeitet Valier viel mit Diagrammen, in denen die Kurven und Integrale durch ihre geometrische Form den Leser zum Ergebnis führen. Dies erfordert zwar etliches an Hirnschmalz, ist aber ohne Mathematikstudium machbar.

Wenn Sie sich also für die Grundlagen der Astronautik interessieren, sollte dieses Werk in Ihrer Bibliothek nicht fehlen. Dem Herausgeber des Nachdrucks, Dieter von Reeken, gebührt Dank für sein Buchprogramm, das er als Liebhaberprojekt betreibt! >> Oliver Dreissigacker

Schöne Sternbilder

Von Pablo Picasso stammt der Ausspruch: »Ich suche nicht, ich finde.« Im Titel dieses Sternführers lesen wir »Sterne finden ganz einfach«. Im Untertitel ist von den »25 schönsten Sternbildern« die Rede, und ich frage mich, welche Sternbilder sind nun »schön« und welche nicht? Ich bin skeptisch, doch schon beim ersten Durchblättern des großformatigen Bands lösen sich meine Bedenken in Luft auf.

Das Buch ist gut gegliedert: Eine kurze Einführung hält für Anfänger brauchbare Tipps zur ersten Orientierung am Himmel und die ersten Beobachtungsnächte parat. Der Hauptteil präsentiert – nach Jahreszeiten sortiert – in vier Kapiteln jene 25 Sternbilder, die der Autor für würdig genug befand, um sie in sein Werk aufzunehmen. Zu jedem dieser Sternbilder gibt es eine nach Süden ausgerichtete Karte, die das Firmament in unseren Breiten gegen 23 Uhr zur Mitte



Klaus M. Schittenhelm

Sterne finden ganz einfach

Die 25 schönsten Sternbilder sicher erkennen

Kosmos-Verlag, Stuttgart 2005
 94 Seiten mit 29 farbigen Sternkarten
 44 Fotos und 32 Illustrationen
 ISBN 3-440-10220-3
 9,95 €



desjenigen Monats zeigt, in dem es am besten beobachtet werden kann. Daneben finden sich in knappen, informativen Texten Beobachtungshinweise, etwa zur Geschichte der Sternbildbezeichnungen oder zu einzelnen besonders sehenswerten Objekten.

Die Grafiken sind sehr ansprechend und groß genug, um mit ihnen Sternbilder identifizieren zu können. Am Kartenrand ist immer ein Maßstab sichtbar, der für eine grobe Einschätzung der Größenverhältnisse und Distanzen völlig genügt: eine Hand am ausgestreckten Arm.

Wer diesen Sternführer nutzt, der sucht nicht mehr, er findet, um mit Picasso zu sprechen. Astro-Neulinge haben mit ihm ein gutes Hilfsmittel an der Hand, um sich anhand der 25 beschriebenen Sternbildern auch die restlichen zu erarbeiten.

Für Anfänger ist dieses preisgünstige Buch sehr empfehlenswert. Gerade Kinder und Jugendliche dürften damit schnell und dauerhaft vom Astronomievirus infiziert werden. Und Erfolge beim nächtlichen Beobachten sind immer besonders »schön«. >> Stefan Oldenburg



= bedingt empfehlenswert
= empfehlenswert
= sehr empfehlenswert



Lambert Spix
Moonscout
Mondmeere, Krater und Gebirge
einfach finden und beobachten

Oculum-Verlag, Nürnberg 2006
mit einer Übersichtskarte, 13 Mond-
phasenkarten, Fotos und Abbildungen
ISBN 3-938469-09-9
9,90 €



Handliche Karten für Mondspazier- gänger

Der Mond ist der Herrscher der Nacht. Er treibt ein foppendes Spiel mit den Astronomen, indem er die Nächte aufhellt, wenn er feist und fett am Nachthimmel hängt. Aus dieser Not gilt es eine Tugend zu machen: Kein anderer Himmelskörper ist so leicht zu beobachten wie der Mond. Mit dem Teleskop wandern wir über die Mondlandschaften, die Aussicht auf unseren Trabanten ist von keiner Atmosphäre getrübt und durch den Wechsel der Mondphasen erscheinen Landschaftsformationen in immer neuem Licht.

Für den Blick zum Mond hat AH-Feldstechertipp-Autor Lambert Spix nun ein handliches Kartenset entwickelt, das sich auf Grund seiner Ringheftung und Laminierung ideal für den Feldeinsatz eignet. Die Aufmachung ist ebenso alltagstauglich wie die des »Skyscout« desselben Autors (siehe Besprechung in ASTRONOMIE HEUTE 1-2/2006, S. 90).

Zentraler Bestandteil des Moonscout sind Karten, die den Erdtrabanten in verschiedenen Phasen zeigen. Diese sind nach zunehmendem Mondalter angeordnet, beginnend mit der dritten Nacht nach Neumond bis zur schmalen Sichel kurz vor Neumond. Im Abstand von jeweils zwei Tagen decken die insgesamt 13 Karten eine volle Lutation ab. Die Phasenkarten zeigen den Mond in einer Orientierung, wie sie dem Anblick mit bloßem Auge oder im Fernglas entspricht. Das gibt nicht unbedingt die Ansicht im Fernrohr wieder. Diese Problematik wird zwar in der Einführung kurz

erwähnt, doch ich denke, hier wäre eine kurze Beschreibung der Objektansicht in unterschiedlichen Teleskopsystemen sinnvoll gewesen.

Auf den Phasenkarten sind die wichtigsten Formationen markiert. Ein Farbcode zeigt dem Beobachter schnell, wie viel Erfahrung für die einzelnen Objekte notwendig ist. Bei jeder Formation steht ein Verweis auf eine Textkarte, die kurze Erläuterungen über die beobachtete Region enthält. Kleiner Kritikpunkt hier: Die international üblichen, lateinischen Bezeichnungen für die Maria fehlen leider, was das Verständnis anderer Mondkarten erschwert.

Dem zentralen Teil der Phasenkarten ist eine Einführung vorangestellt. Hier werden wichtige Begriffe wie Libration, Terminator oder Mascon erklärt und die verschiedenen Geländearten des Monds vorgestellt. Diese Einführung ist aber sehr knapp gehalten, wohl um das handliche Format des Moonscouts nicht zu sprengen. Auf den letzten Karten finden sich Termine von Vollmond, Neumond und Mondfinsternissen, »Der Mond in Zahlen« sowie ein alphabetisches Verzeichnis aller Krater, Meere, Gebirge und Täler, die in dem Kartenset abgebildet sind.

Erklärtes Ziel dieser Kartensammlung ist es, dem Mondbeobachter die Lage der großen Mondmeere und der wichtigsten Strukturen auf dem Mond zu erklären. Diese Formationen zu kennen gehört zur Allgemeinbildung jedes Amateurastronomen und ist für ausgedehnte Mondspaziergänge unverzichtbar.

Von einem Kollegen weiß ich, dass er sowohl den Moonscout als auch den Skyscout stets im Handschuhfach mit sich führt. Hätte ich ein Auto, würde ich das auch tun.

>> Stefan Taube

Atlas der Messier-Objekte

Eine gelungene Mischung aus Beobachtungshilfe und Bildband. Das großzügige Format und die aufwändige optische Gestaltung

machen die Lektüre zu einem echten Genuss! Eine derartig umfangreiche und vollständige Darstellung zu den Messier-Objekten hat es bisher in deutscher Sprache noch nicht gegeben. Die Beschreibung zu den Objekten gliedern sich in die Abschnitte Historie, Astrophysik und Beobachtung. Gleichgültig ob das Interesse eher historisch, theoretisch oder praktisch ausgerichtet ist, kommt jeder mit diesem Buch auf seine Kosten.



€ 59⁹⁰

Photoshop Astronomy

Der Autor arbeitet seit fast 10 Jahren mit Photoshop, um seine Astrofotos zu bearbeiten. Die dabei gemachten Erfahrungen hat er in diesem speziell auf die Bedürfnisse des Amateurastronomen zugeschnittenen Buch gesammelt. Die behandelten Themen sind unter anderem: die technische Ausstattung, Farbmanagement, Histogramme, Maskierungstechniken, Addition mehrerer Bilder, Korrektur von Vignettierungen, Korrektur von Farbhalos, Deformationen oder überbelichteten Sternen, LRGB und vieles mehr. Auf der beigefügten DVD befinden sich alle im Buch besprochenen und verwendeten Beispielbilder.



€ 39⁹⁰

Astronomik UHC-E

Diese neue Variante des UHC-Filters ist eine günstige Ergänzung unseres Angebotes. Gegenüber dem Profi UHC-Filter ist die Halbwertsbreite etwas größer, die Transmission etwas geringer (typisch 94% gegen 98%). Dadurch liefert etwas weniger kontrastreiche Bilder an größeren Fernrohren. Durch seine Eigenschaften können wir den UHC-E-Filter als preiswerte Alternative für Geräte bis 15cm Öffnung empfehlen.



ab € 65⁰⁰

astro-shop

Eiffestr. 426 • 20537 Hamburg

Telefon 040 / 511 43 48 • FAX 040 / 511 45 94

www.astro-shop.com/ahoi